

Vertreter:innen u.a. der folgenden  
Hochschulen & Einrichtungen  
haben die Erarbeitung des  
Instrumentes unterstützt.



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



allgemeiner deutscher  
hochschulsportverband



Von Hochschulen für Hochschulen



## Ihre Ansprechpartner:innen:

Sprecher der Mentor:innen

Andreas Tesche

Universität Rostock

Tel.: 0381 498-1270

E-Mail: andreas.tesche@uni-rostock.de

Techniker Krankenkasse

Bianca Dahlke & Dr. Brigitte Steinke (externe  
Prozessbeauftragte im Auftrag der TK)

Techniker Krankenkasse

Hauptverwaltung

Tel.: 040 - 69 09-10 49

E-Mail: bianca.dahlke@tk.de

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE)

Urte Ketelhön

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.

Tel.: 0511 169929-18

E-Mail: ketelhoen@his-he.de

Weitere Informationen:

<https://medien.his-he.de/projekte/detail/auf-dem-weg-zur-gesunden-hochschule-mentorinnenprogramm-mit-reflexionsinstrument>



# Auf dem Weg zur „Gesunden Hochschule & Organisation“



## Praxis- und Dialogorientiert

Mit freundlicher  
Unterstützung:



## Akteure

Die Kooperation des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) und der Techniker Krankenkasse (TK) verfolgt das Ziel, das betriebliche und studentische Gesundheitsmanagement an Hochschulen zu fördern und zu unterstützen.

Im Rahmen eines qualitativen Dialogprojektes verschiedener Hochschulen wurde ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument für eine „Gesunde Hochschule“ entwickelt. Das Instrument kann eigenständig von jeder Hochschule bearbeitet werden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, sich von erfahrenen Hochschulakteur:innen (= Mentor:innen) begleiten zu lassen.

### Mentor:innen u.a. sind:



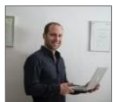
Andreas Tesche, Leitung der Stabsstelle Diversity an der Universität Rostock



Andrea Krieg, Leitung Referat Gleichstellung, Diversität und Gesundheit an der Technischen Universität Ilmenau



Sandra Bischof, Leitung Gesunde Hochschule an der Universität Paderborn



Dr. Arne Göring, Leitung „Healthy Campus“: an der Georg-August-Universität Göttingen



Philip Bachert, Projektverantwortlicher MyHealth – Gesund studieren am KIT



Martin Krüssel, Koordinator Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Georg-August-Universität Göttingen



Tanja Becker, Koordinatorin Betriebliches Gesundheitsmanagement und Projektleitung Studentisches Gesundheitsmanagement an der Universität zu Köln

## Nutzen für die Hochschule

Das Instrument ist eine strukturierte Zusammenstellung von Fragen/Qualitätskriterien, mit dessen Hilfe Hochschulen systematisch ihren Status quo des Gesundheitsmanagements ermitteln und Entwicklungspotenziale identifizieren können.

Das Mentor:innenprogramm mit Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

- bewirkt die Reflexion der Gesundheitsförderung Ihrer Hochschule,
- lässt die Stärken und Potenziale Ihres Gesundheitsförderungsprozesses erkennen,
- unterstützt Sie bei der Ableitung strategischer Entwicklungen für Ihre Hochschule und
- bildet eine Grundlage zum Austausch mit AkteurInnen Ihrer und anderen Hochschulen.

### Zielgruppe

Das Reflexions- und Entwicklungsinstrument richtet sich an Hochschulen, die zu einer „Gesunden Hochschule / Organisation“ werden möchten, als auch an solche, die sich bereits auf dem Weg befinden.

### Hochschulen, die am Anfang des Prozesses stehen

- erhalten eine hilfreiche Orientierung beim Aufbau der Gesundheitsförderung,
- profitieren vom systematischen Vorgehen des Fragebogens und
- lernen wichtige Kriterien für die Gesundheitsförderung kennen.

### Hochschulen, die im Prozess fortgeschritten sind

- erhalten Zugang zu hochschulübergreifendem Expertenwissen,
- können weitere Handlungsfelder ermitteln,
- werden in ihrer strategischen Planung gefördert und
- entwickeln Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements beitragen.

## Umsetzung: individuell und praxisnah

### Individuelle Unterstützung durch Mentor:innen in folgenden Schritten:

1. Bei Interesse, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, entweder mit dem Sprecher der Mentor:innen oder HIS-HE oder der TK
2. Abstimmung der Vorgehensweise
3. I.d.R. vorab Bearbeitung des Reflexions- & Entwicklungsbogens und Ausfüllen durch die Hochschule
4. Gemeinsamer Termin und Gespräch mittels vertraulichem Dialog; der Austausch ist individuell gestaltbar
5. Vernetzung: Austausch in einem Workshop mit anderen Hochschulen

Handlungsfelder für ein Gesundheitsmanagement im Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

